

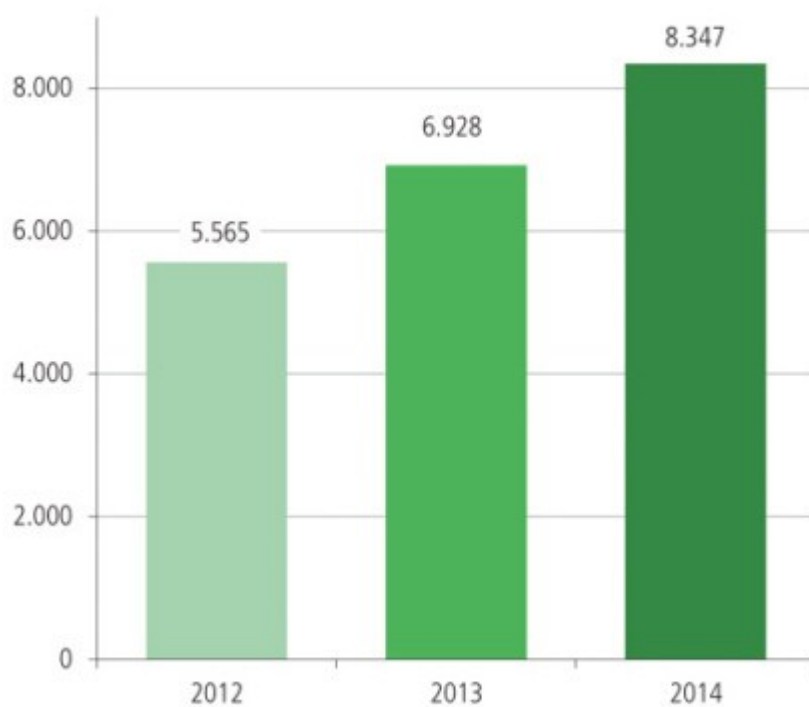
<b>GEMEINSAME ANFRAGE</b>  Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) Stadtrat Stefan Schmitt (pl)  vom 26.11.2015	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>20. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>26.01.2016</b> <b>2015/0759</b> <b>27</b> <b>öffentlich</b>
<b>„Kommunaler Ordnungsdienst (KOD)“ - Maßnahmen als Lehre aus dem 3. Sachstandsbericht zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung</b>		

- A.** Viele Kommunen haben in den letzten Jahren Ihren „Kommunalen Polizeidienst“ aufgestockt. So Mannheim, das etwas weniger Einwohner hat als Karlsruhe, auf 30 MitarbeiterInnen und Stuttgart auf 60 MitarbeiterInnen. Obwohl die aufgeführten Diagramme den Mehrbedarf an KOD-Mitarbeitern aufzeigen, hinkt Karlsruhe dieser Entwicklung nach. Warum?
- B.** Ist es richtig, dass sich der KOD – durch Bußgelder usw. – größtenteils selbst finanziert?  
**1.** Wenn JA – wäre dann eine Aufstockung nicht kostenneutral?
- C.** Die Sicherheit der Einwohner muss das herausragende Grundanliegen der gewählten Vertreter der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger sein. Warum wird die Aufstockung des KOD nicht im Gemeinderat thematisiert?
- D.** Die Stadt Karlsruhe leistet sich viele „finanzielle Experimente“. So zum Beispiel die „Blaue Tonne“, die den städtischen Haushalt jährlich mit ca. 600.000,-- Euro belastet. Wäre es nicht an der Zeit die „Blaue Tonne“ öffentlich auszuschreiben und an die Privatwirtschaft zu vergeben um das gesparte Geld lieber in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zu investieren?

**Sachverhalt / Begründung:**

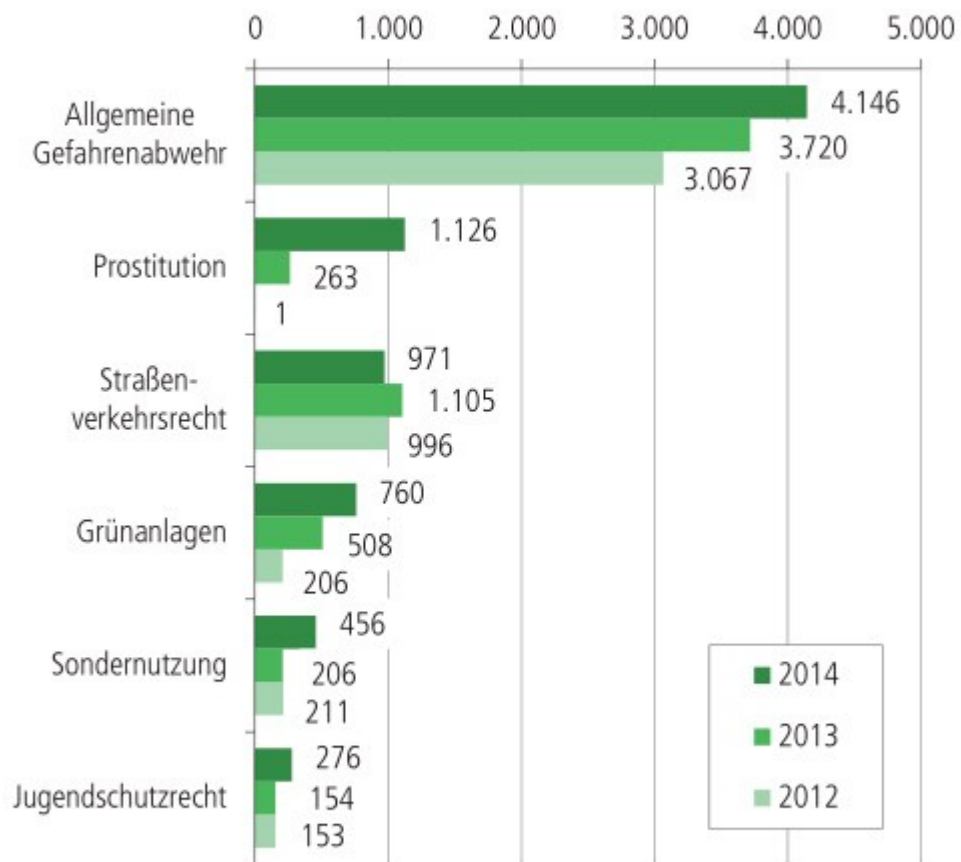
Mit März 2015 ist der 3. Sachstandsbericht zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung datiert. Der Sachstandsbericht zeigt deutlich – siehe Grafiken aus dem Sachstandsbericht, dass eine schnelle Aufstockung des KOD um weitere 10 MitarbeiterInnen auf 30 MitarbeiterInnen unumgänglich ist.

## EINSATZZAHLEN DES KOMMUNALEN ORDNUNGSDIENSTES IN DEN JAHREN 2012 BIS 2014



Quelle: Ordnungs- und Bürgeramt - ODEA  
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Sicherheitsumfrage 2014

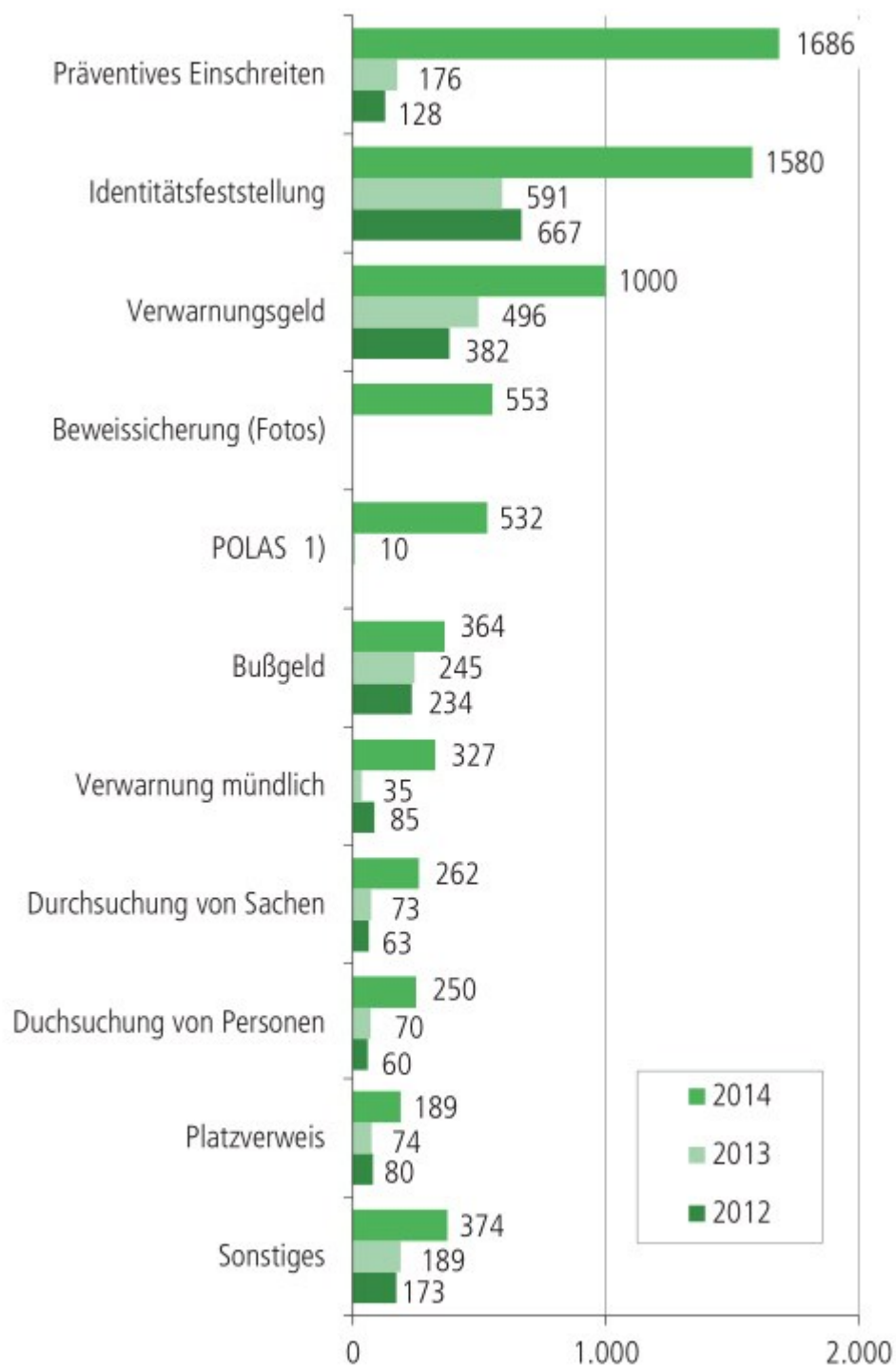
## EINSÄTZE DES KOD 2012 BIS 2014 NACH ART DER KONTROLLEN (SCHWERPUNKTE)



Quelle: Ordnungs- und Bürgeramt - ODEA

Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Sicherheitsumfrage 2014

## EINSÄTZE DES KOD 2012 BIS 2014 NACH ART DER MASSNAHMEN (SCHWERPUNKTE)



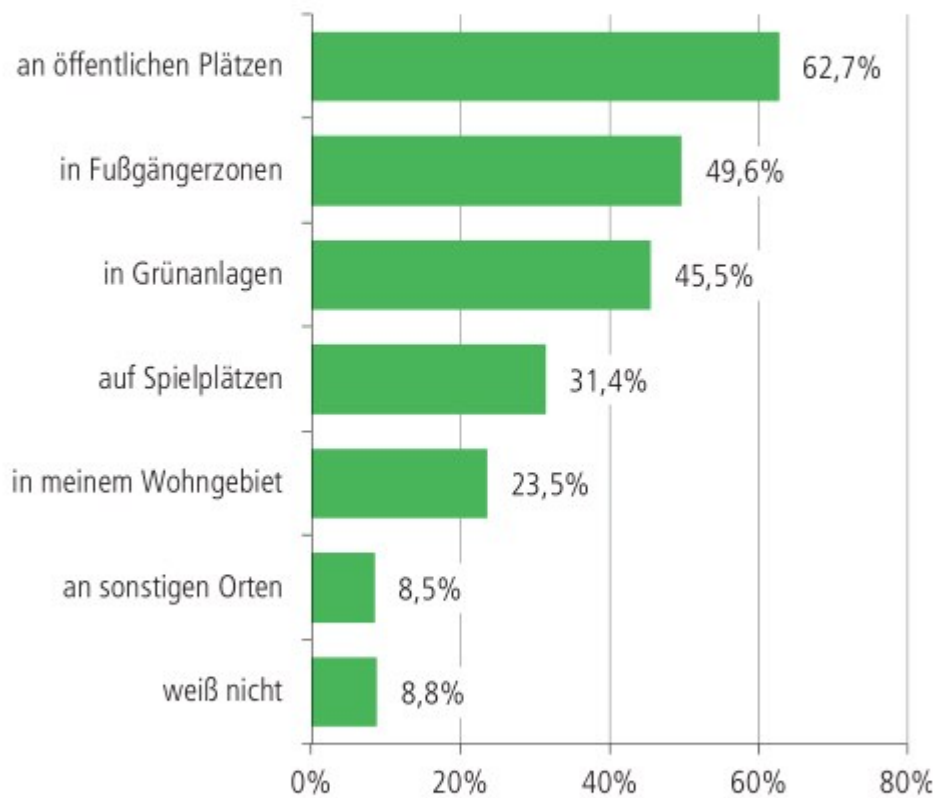
1) Fahndungssystem der Polizei

Quelle: Ordnungs- und Bürgeramt - ODEA

Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Sicherheitsumfrage 2014

## GEWÜNSCHTE PRÄSENZ DES KOMMUNALEN ORDNUNGSDIENSTES (KOD) NACH ORTEN<sup>1)</sup>

An welchen Örtlichkeiten wünschen Sie sich eine besonders häufige Präsenz des Kommunalen Ordnungsdienstes? (maximal 3 Nennungen)



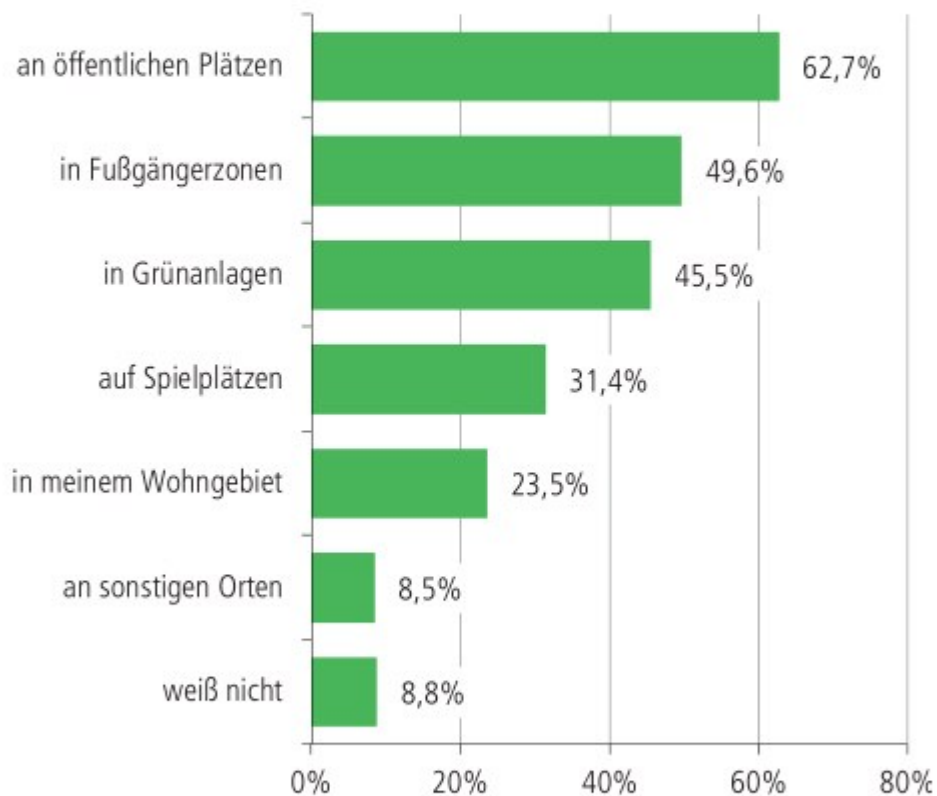
1) Mehrfachnennungen möglich, daher Summe über 100%.

Basis: 4.201 Befragte mit Antwort

Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Sicherheitsumfrage 2014

## GEWÜNSCHTE PRÄSENZ DES KOMMUNALEN ORDNUNGSDIENSTES (KOD) NACH ORTEN<sup>1)</sup>

An welchen Örtlichkeiten wünschen Sie sich eine besonders häufige Präsenz des Kommunalen Ordnungsdienstes? (maximal 3 Nennungen)



1) Mehrfachnennungen möglich, daher Summe über 100%.

Basis: 4.201 Befragte mit Antwort

Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Sicherheitsumfrage 2014

Die aufgeführten Diagramme zeigen zum einen, dass die Einsätze des KOD in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind. Und zum anderen, dass sich die Bürger eine deutlich stärkere Präsenz des KOD wünschen.

Wir fragen uns, welchen Sinn haben derartige Studien, wenn daraus keine Konsequenzen gezogen werden?

unterzeichnet von:  
Jürgen Wenzel  
Stefan Schmitt